

# Aescher Preise für Kultur und Sport feierlich überreicht



Die Preisträger: Max Hunziker als Vertreter des OK der Fussballschule, die Plastikerin Roser Häfliger-Lanaspa mit Enkeltochter Alba Selena und der Oranje-Gast aus Holland (Yannie Hunziker).

FOTO: EDMONDO SAVOLDELLI

Die Künstlerin Roser Häfliger-Lanaspa und die Fussballschule des FC Aesch wurden am Sonntagvormittag im Schloss-Chäller gebührend geehrt.

Edmondo Savoldelli

Der bis auf den letzten Stehplatz besetzte Schloss-Chäller wartete gespannt auf die Laudationes für die Preisträger, welche auch dieses Jahr wiederum von Bürgergemeindepräsident Peter Meier und von Gemeindepräsidentin Marianne Hollinger vorgetragen wurden. Nach einem swingenden Intro der Vier-Mann-Jazzcombo ehemaliger Musikschüler unter der Leitung von Andreas Hirschner lobte Peter Meier den grossen Erfolg der Fussballschule, welche letztes Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum feierte. Jedes Jahr sind innert 10 Tagen die Plätze für die 200 Kinder reserviert und viele müssen auf ein nächstes Jahr vertröstet werden. «Es geht nicht nur darum, eine Woche mit Bällen zu spie-

len, denn hier lernen die Kinder, sich Regelwerken zu unterstellen und auch mit Niederlagen umzugehen. Mit grossem Einsatz wird eine Woche lang geübt und gearbeitet», charakterisierte Meier die Fussballwoche. «Der Spass soll allerdings nicht zu kurz kommen», ergänzte OK-Vertreter Christoph Heller. «Im Sinne unseres Leitgedankens von Albert Einstein, wonach kein Fortschritt auf dieser Erde sei, wenn auch nur ein Kind unglücklich ist, schauen wir darauf, dass kein Kind in dieser Woche wegen Leistungsdrills unzufrieden oder gar enttäuscht wieder nach Hause geht.» Dieser Sportpreis sei zugleich auch ein Sozialpreis, so Meier, denn für viele Eltern bedeute die Fussballschule auch eine Woche Entlastung von der Erziehungsaufgabe. Er wünschte dem ganzen 40-köpfigen Team unter dem OK von Max Hunziker, Christoph Heller, Heinz Meier, Erich Mohn und Heidi Gerster, dass es sich mit dem Geld etwas Schönes leisten könne. «Wir sind stolz auf euch». 20 Fussballschüler enterten anschliessend die Bühne und zeigten nochmals lautstark, wie sie letztes Jahr ihr holländisches «Oranje-Thema» gefeiert haben. Dazu verteilte eine «extra eingeflogene» Oranjerin süsse, von der Konditorei Helfenstein gesponserte Präsente an die Anwesenden.

## Einen Flamenco für Roser Häfliger

Nach einem feurigen Auftritt zweier Tänzerinnen der Flamenco-Schule «Pasión» aus Basel stellte Marianne Hollinger die Künstlerin Roser Häfliger-Lanaspa vor. In Barcelona geboren, aber aufgrund der väterlichen beruflichen Tätigkeit in ganz Spanien aufgewachsen, studierte sie gleichzeitig Betriebsökonomie und Kunst in Barcelona. Kurz vor ihrer geplanten Heirat begegnete sie in Sevilla Theo Häfliger und wurde «von Cupidos Pfeil getroffen». Mit Theo Häfliger lebte sie im Sudan, in Indonesien, in Argentinien. Während der ganzen Zeit als Mutter hat sie immer auch künstlerisch gearbeitet. 1990 liessen sich Häfligers in Aesch nieder. 1994 wurde bei Roser Häfliger Brustkrebs diagnostiziert. «Sie startete eine furchtlose künstlerische Offensive gegen die Tabuisierung dieser Krankheit», äusserte Hollinger ihre Hochachtung über die in dieser Zeit entstandenen Werke. Häfligers Werke sind auch öffentlich zu bewundern. Der Jakobsbrunnen bei der katholischen Kirche, das Wegkreuz an der Pfeffingerstrasse und der Johannes bei der reformierten Kirche zeugen von der seelisch reichen, stilisierten Kraft der Werke von Roser Häfliger. «Meine Plastiken sind Teil meines Wesens, wie meine Kinder», so die Künstlerin.